

Kopfläuse



Patienten-Ratgeber

Die Familienunternehmen InfectoPharm und Pädia gehören zu den führenden Herstellern von Medikamenten und Gesundheitsprodukten, insbesondere für Kinder. Für Groß und Klein entwickeln wir qualitativ hochwertige und innovative Präparate, um Ihnen die Therapie zu erleichtern und damit den Therapieerfolg zu verbessern.

Ärzte, Hebammen und Apotheker vertrauen auf die Qualität und Wirksamkeit unserer Präparate und schätzen unsere langjährige Erfahrung. Darum wird auch das umfangreiche Angebot unserer leicht verständlichen Service- und Informationsmaterialien für Patienten gerne genutzt.

Wir freuen uns sehr, wenn wir auch Sie und Ihre Familie mit diesem Ratgeber in der gegenwärtigen Situation unterstützen können und wünschen gute Besserung!

Ihre



Familie Zöller

Liebe Eltern, liebe Patienten,

jeden Tag stecken sich in Deutschland Hunderte bis Tausende mit Kopfläusen an. Der Begriff „Anstecken“ ist hier bewusst gewählt, denn jeder kann Läuse bekommen, genau wie eine Erkältung. Läuse zu haben ist also keine Schande und unabhängig von der persönlichen Sauberkeit.

Der Befall mit Kopfläusen ist keine schwere Erkrankung, kann aber sehr lästig jucken. Genau wie eine Erkältung sind Läuse sehr ansteckend – darum liegt es bei Ihnen, ob sich die Kopfläuse auf Familienangehörige oder Freunde übertragen.

Lesen Sie diese Broschüre genau durch. Jedes Detail ist wichtig.

Weitere nützliche Informationen finden Sie bei www.kopflaus.info – dem wahrscheinlich hilfreichsten Informationsportal zu Kopfläusen und Kopflausbefall.

Bei weitergehenden Fragen zur Behandlung des Kopflausbefalls fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

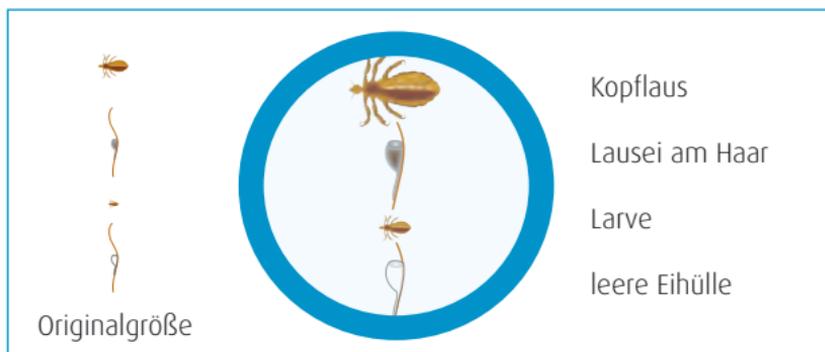
Ihr Team von



Wissenswertes über die Kopflaus

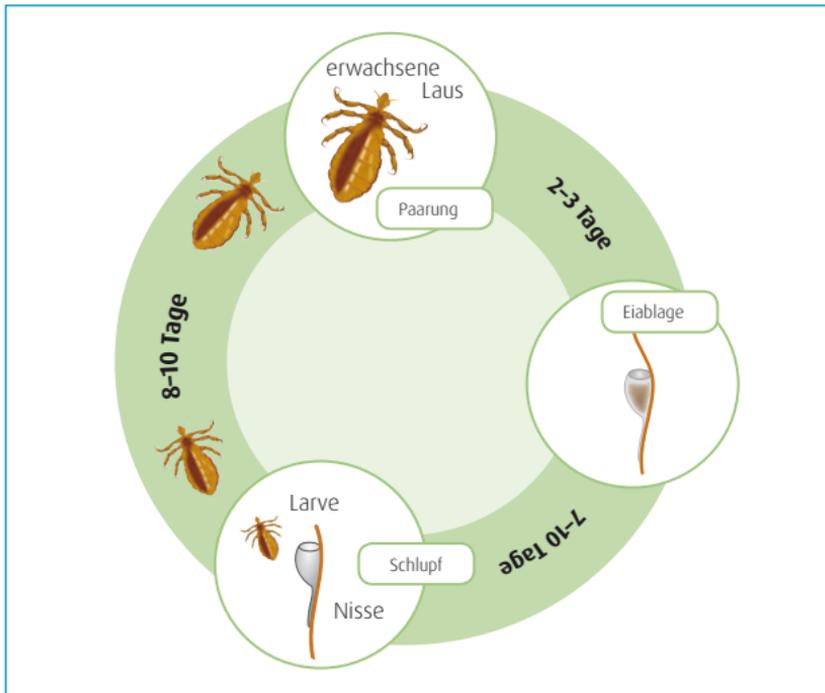
Wie sehen Kopfläuse aus?

Erwachsene Kopfläuse sind etwa 3 mm lange, graue oder hellbraune Insekten mit abgeflachtem Körper und 6 Beinen. Mit ihren Klauen an den Beinen können sie sich gut an den Haaren festhalten und flink krabbeln. Im Gegensatz zu vielen anderen Insekten besitzen Kopfläuse keine Flügel und können weder fliegen noch springen. In der Regel halten sich Kopfläuse nur in den Haaren auf dem Kopf auf.



Bei einem Kopflausbefall finden Sie auf dem Kopf erwachsene Läuse, Lauseier, Larven und leere Eihüllen.

Kopfläuse ernähren sich nur vom Blut des Menschen. Mit ihren Mundwerkzeugen stechen sie in die Kopfhaut und saugen. Dabei gelangt mit ihrem Speichel eine betäubende Substanz in die Wunde – dadurch bleibt der Stich zunächst unbemerkt. Später kommt es aber bei etwa 20% der Befallenen zu einem lästigen Juckreiz. Kopfläuse übertragen jedoch keine Krankheiten.



Lebenszyklus der Kopflaus

Wie entwickelt sich die Kopflaus?

Kopfläuse kleben ihre Eier in der Nähe der Kopfhaut mit einem wasserunlöslichen Kitt an das Haar. Die Eier sind etwa 1 mm große, dunkle Verdickungen, die fest am Haar haften. Nach 7-10 Tagen schlüpfen die ca. 1 mm großen Larven. Die leeren, weißen Eihüllen (Nissen) bleiben dabei am Haar zurück und rücken allmählich mit dem Haarwachstum von der Kopfhaut weg. Anders als Schuppen lassen sich Nissen nicht durch normales Kämmen entfernen. Nach 8-10 Tagen haben sich die Larven zu erwachsenen Tieren entwickelt und können selbst wieder Eier legen.

Die Übertragungswege

Wie werden Kopfläuse übertragen?

Läuse haben sich sehr gut an die Bedingungen auf dem menschlichen Kopf angepasst. Die Larven benötigen zur Entwicklung eine gleichbleibende Temperatur von 28–30 °C. Werden Kopfläuse vom Träger getrennt, verhungern sie spätestens nach 2–3 Tagen. Daher verlassen sie ihren Lebensraum, den behaarten Kopf, nur, um auf einen neuen Kopf zu klettern.

Eine Übertragung geschieht in aller Regel direkt von Mensch zu Mensch bei engem Kontakt. Dazu ist ein Haar-an-Haar-Kontakt notwendig, da Läuse nicht springen oder fliegen können. Nur die erwachsenen Kopfläuse sind in der Lage, von einem Kopf auf den anderen überzusteigen. Die Larven sind dazu noch nicht beweglich genug.

Wo kann ich mich mit Kopfläusen anstecken?

Da Läuse nur direkt durch Haar-an-Haar-Kontakt übertragen werden, spielen Kuscheltiere, Kleidungsstücke und andere Gegenstände keine Rolle. Die Ansteckungsgefahr besteht überall, wo Köpfe zusammengesteckt werden, wie z. B. bei miteinander spielenden Kindern in Kindergarten und Schule.

Die Lauseier sind fest mit dem Haar verbunden und können nicht auf einen anderen Kopf übertragen werden. An ausgefallenen Haaren entwickeln sie sich nicht mehr weiter. Daher kann der Kopflausbefall durch Lauseier nicht weitergegeben werden.

Woher kommen Kopfläuse?

Wenn bei Ihrem Kind Kopfläuse auftreten, so muss es Kinder oder Erwachsene in der Umgebung geben, die ebenfalls Läuse haben oder hatten. Diese wissen möglicherweise noch nichts davon, denn Läuse bleiben manchmal monatelang unentdeckt. Forschen Sie deshalb diplomatisch nach der Ansteckungsquelle.

Können Läuse durch Tiere übertragen werden?

Die Kopfläuse haben sich so sehr an den Menschen angepasst, dass sie auf Tieren nicht überleben können. Daher geht von Tieren keinerlei Ansteckungsgefahr aus.

Unbemerkt krabbelt die Kopflaus von einem Kopf auf den anderen



Die Behandlung (I)

Was ist die richtige Methode?

Kopfläuse werden heute mit einer Kombination aus wirksamen Kopflauspräparaten und „nass Auskämmen“ bekämpft:

Behandlungstag	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
geeignetes Kopflausmittel	X								X				
nasses Auskämmen	X				X				X				X

Am 17. Tag eventuell nochmals eine Kontrolle durch nasses Auskämmen durchführen

Allgemeines Behandlungsschema nach den Empfehlungen des RKI (Robert-Koch-Institut)

Auswahl des Präparates

Behandeln Sie gleich nach der Entdeckung der Läuse mit einem wirksamen Kopflauspräparat. Halten Sie sich bei der Anwendung strikt an die Packungsbeilage. Zur vollständigen Bekämpfung müssen Sie am Tag 8, 9 oder 10 eine 2. Behandlung vornehmen. So werden nachgeschlüpfte Larven bekämpft, bevor sie weit genug entwickelt sind, um selbst Eier zu legen.

Nasses Auskämmen

Zusätzlich sollten Sie das angefeuchtete Haar regelmäßig mit einem Nissenkamm kämmen, um einerseits Läuse, Larven und Nissen zu entfernen und um andererseits einen Überblick zu erhalten, in welchem Stadium sich der Kopflausbefall befindet. Dazu ist am besten ein Nissenkamm mit langen, stabilen Metallzinken geeignet.

Was bringen „alternative“ Methoden?

Manchmal hört man von „alternativen“ Methoden, um die Läuseplage zu bekämpfen. Vielleicht wurde auch Ihnen bereits zur Verwendung von Heißluft mit einem Fön oder zu Saunabesuchen geraten. Auch wenn es gerne behauptet wird, keines dieser Mittel hilft gegen Kopfläuse! Im Gegenteil: Einige dieser Methoden können zu schweren Verletzungen der Kopfhaut führen. Vertrauen Sie daher auf keinen Fall auf die vielen Hausmittelchen, die vermeintlich gegen Kopfläuse helfen sollen!



Die Behandlung (II)

Welche Mittel gibt es gegen Kopfläuse?

Zur Behandlung gegen Kopfläuse gibt es verschiedene Gruppen von Präparaten, die vom Robert-Koch-Institut (RKI), der zuständigen Behörde zur Bekämpfung von Infektionskrankheiten, empfohlen werden. Das sind beispielsweise Arzneimittel und Mittel, die die Läuse umhüllen und ersticken.



Richtig informiert hat die Läuseplage schnell ein Ende

1. Arzneilich wirksame Kopflausmittel

Die Wirkstoffe dieser Präparate greifen das Nervensystem der Läuse an und töten sie so ab. Anders als für Läuse sind diese Wirkstoffe für den Menschen gut verträglich. Wirksamkeit und Verträglichkeit sind durch die Arzneimittelzulassung bestätigt.

2. Erstickende Kopflausmittel

Präparate dieser Gruppe enthalten meist Silikonöle (sogenannte Dimeticone). Diese Silikonöle umhüllen die Läuse, dringen in die Atemöffnungen ein und ersticken sie. Es werden unterschiedliche Dimeticone verwendet. Der wichtigste Unterschied ist die benötigte Einwirkzeit. Einige dieser öligen Mittel müssen über viele Stunden oder über Nacht im Haar verbleiben. Andere Mittel haben deutlich kürzere Einwirkzeiten und enthalten einen weiteren Stoff, der den Panzer der Laus angreift.

Für welches Mittel soll ich mich entscheiden?

Das RKI empfiehlt Arzneimittel und erstickende Mittel als gleichwertige Strategien zur Anwendung bei Kopflausbefall. Fragen Sie Ihren Apotheker oder Kinderarzt, welche Therapie er in Ihrem Fall empfiehlt.

Weitere Maßnahmen

Welche Maßnahmen sind sinnvoll?

Um Kopfläuse sicher loszuwerden, ist es am Wichtigsten, die Köpfe gründlich zu untersuchen und zu behandeln sowie die

Lauseier auszukämmen. Außerdem sollten Sie die Menschen in Ihrer direkten Umgebung aufklären. Nur so können alle möglichen Ansteckungsquellen beseitigt werden.

Waschen Sie einmalig die Bettwäsche, die bei der Behandlung getragene Kleidung und die verwendeten Handtücher bei über 50 °C. Keine Laus überlebt diese Temperatur in der Waschmaschine. Wäschestücke, die bei dieser Temperatur nicht waschbar sind, können Sie auch für 3 Tage in einen Plastiksack stecken. Dadurch verhungern die Läuse.

Welche Maßnahmen sind überflüssig?

Kopfläuse leben nur auf dem Kopf des Menschen. Sie krabbeln nicht in die Kleidung oder Bettwäsche, um auf neue Opfer zu warten. Denn ohne regelmäßige Nahrung verhungern sie nach 2–3 Tagen.



Durch aufwendige Reinigungsmaßnahmen bekämpfen Sie die Kopflaus nicht! Weder das Waschen der gesamten Kleidung im Kleiderschrank noch das Tiefgefrieren aller Kuscheltiere Ihrer Kinder ist sinnvoll! Ein solcher Putzaufwand sorgt nur für unnötigen Stress in der Familie.

Die Läuse sind noch da! Was habe ich falsch gemacht?

- > Häufig sind noch andere Personen in Ihrer direkten Umgebung befallen. Behandeln Sie alle gleichzeitig.
- > Behandeln Sie das Haar unbedingt mit der ausreichenden Menge. Halten Sie die Einwirkzeiten ein.
- > Führen Sie die zweite Behandlung unbedingt am Tag 9 (± 24 h) des Behandlungszeitraumes durch. Nur so wird der Kopflausbefall sicher beendet.

Wiederzulassung

Wem muss ich den Kopflausbefall melden?

Nach dem Infektionsschutzgesetz sind die Eltern dazu verpflichtet, dem Kindergarten/Hort bzw. der Schule den Kopflausbefall ihres Kindes zu melden. Die Leitung der betreffenden Einrichtung meldet den Kopflausbefall dann an das Gesundheitsamt weiter. Gemeinsam werden Maßnahmen beschlossen, um den Lausbefall zu bekämpfen. Dazu gehört vor allem die Benachrichtigung sämtlicher Eltern, damit die Läuse in allen Familien bekämpft werden.

Denken Sie daran, dass nur durch Ihre Meldung die Läuseplage eingedämmt werden kann. Nur wenn alle befallenen Kinder behandelt werden, hört der Läusespuk auf!

Wann darf mein Kind wieder in den Kindergarten oder in die Schule?

Jeder Kindergarten und jede Schule legt für sich fest, unter welchen Bedingungen die Kinder wieder zugelassen werden. Dies kann z. B. ein Attest vom Arzt oder eine Bestätigung der Eltern über die Behandlung mit einem Kopflausmittel sein.

Die einmalige Behandlung mit einem geeigneten Kopflausmittel reicht aus, um alle erwachsenen Läuse zu töten. Nur diese können übertragen werden. Deshalb genügt es den meisten Kindergärten/Schulen, wenn die Eltern bescheinigen, dass sie die Behandlung durchgeführt haben.

In diesem Fall darf das Kind schon am Tag nach der Behandlung wieder zurück in den Kindergarten/die Schule! Allerdings wird dabei vorausgesetzt, dass die Eltern eine zweite Behandlung nach 8-10 Tagen durchführen werden.

Alte, leere Eihüllen (Nissen) sind übrigens kein Grund, dem Kind den Besuch der Schule oder des Kindergartens zu verbieten. Von ihnen geht keine Gefahr mehr aus.



Unerkannte Kopflasträger sind der Herd für endlose Läuseplagen in Schule oder Kindergarten



Wir hoffen, dass wir Ihnen mit dieser Broschüre hilfreiche Tipps geben konnten, wie Sie den Kopflausbefall sicher bekämpfen können.

Falls Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich vertrauensvoll an Ihren Arzt oder Apotheker.

www.kopflaus.info: Hilfreiches rund um den Kopflausbefall

Diese Broschüre wurde überreicht durch:

Praxis-/Apothekenstempel

Hinweis: Der Inhalt dieser Broschüre dient ausschließlich der Information und kann keinesfalls die ärztliche Beratung ersetzen. Bei speziellen Fragen suchen Sie bitte den Arzt auf.

InfectoPharm Arzneimittel und Consilium GmbH · Pädia GmbH

Von-Humboldt-Str. 1 · 64646 Heppenheim · www.infectopharm.com · www.pädia.de

 **INFECTOPHARM**
Wissen wirkt.

 **pädia**